

1. April 2011
Ausgabe Nr. 58
Auflage 400

Aus dem Gemeinderat S. 2
Im Clinch S. 4
Regionaler Naturpark?! S. 5

Editorial

Liebe Varnerinnen und Varner, werte Leser.

So schnell wie sie gekommen ist, so schnell ist sie auch wieder vorbei. Die Fasnachtszeit mit ihren bunten Farben, fröhlichen Motiven und charmanteren bis spitzfindigen Sujets, ist nun zu Ende. Vielleicht haben auch Sie die 5. und für manche wohl auch die schönste Jahreszeit genossen, viel gefeiert und ausgelassen gelacht. Nun ist es aber wieder still in den Gassen geworden und wir befinden uns mitten in der Fastenzeit. Eine Zeit, ein Abschnitt, um sich mit sich selbst zu befassen und zu fasten.

Mit dem Fasten verbinden wir das Verzichten. Doch auf was sollen wir verzichten. Wir verzichten nicht ständig auf etwas Banales, das eigentlich ständig da ist und sich doch nie zeigt, wir verzichten auf Zeit. Sie rennt uns voraus und lässt uns hinter sich herrennen. Jede Stunde verplant, jede Minute bereits eine zu spät, lassen wir es zu,

uns von einem immer hektischer werdenden Leben leiten zu lassen. Je länger ich so darüber nachdachte, desto mehr habe ich mir vorgenommen, in den kommenden Tagen mehr auf «meine» Zeit zu achten und etwas zu rasten. Ich möchte euch, lieben Lesern, hier ein Gedicht für die noch verbleibenden Fastentage mitgeben. Nehmt es Euch zu Herzen, und vor allem nehmt Euch die Zeit, Zeit zu haben.

Zeit

Ich wünsche Euch nicht alle möglichen Gaben, ich wünsche Euch nur, was die meisten nicht haben. Ich wünsche Euch Zeit, Euch zu freuen und zum Lachen und wenn Ihr sie nutzt, könnt Ihr etwas daraus machen.

Ich wünsche Euch Zeit für Euer Tun und Euer Denken, nicht nur für Euch selbst, sondern auch zum Verschenken. Ich wünsche Euch Zeit, nicht zum Hasten und Rennen, sondern die Zeit zum Zufriedenseinkönnen.

Ich wünsche Euch Zeit, nicht nur so zum Vertreiben, ich wünsche, sie möge Euch übrigbleiben. Als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen, anstatt nach der Zeit auf der Uhr zu schauen.

Ich wünsche Euch Zeit, nach den Sternen zu greifen, und Zeit, um zu wachsen, das heisst um zu reifen. Ich wünsche Euch Zeit, neu zu hoffen, zu lieben, es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.

Ich wünsche Euch Zeit, zu Euch selbst zu finden, jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden. Ich wünsche Euch Zeit, auch um Schuld zu vergeben. Ich wünsche Euch, Zeit zu haben zum Leben.

In diesem Sinne hoffe ich jetzt, Sie sitzen auf Ihrem Balkon, geniessen das Frühlingserwachen in der Frühlingssonne, vielleicht mit einem Kaffee oder Tee vor Ihnen und nehmen sich Zeit, heute gemütlich das Varner Panorama zu lesen.
db

Aus dem Gemeinderat

4. Dezember 2010

Für unsere Gemeinde ist vor allem der öffentliche Verkehr im Agglo-Projekt Sierre-Montana von Relevanz. Der Gemeinderat beschliesst, in der jetzigen Phase am Projekt beteiligt zu bleiben.

Der Mietpreis für Burgerstube und Carport wird für alle privaten Anlässe auf Fr. 100.– festgelegt.

Die Terminplanung für die Investitionen 2011 wird festgelegt.

Die Rebbausektoren wurden vom Staatsrat genehmigt.

Für die Überwachung der Kehrichtsammelstellen wird die Anschaffung einer Kamera geprüft.

11. Januar 2011

Der Gemeinderat beschliesst, die heute aktuell gültige Strassenbenützung be-

treffend Jagdausübung beizubehalten und keine Strassen ausserhalb des roten Strassennetzes für die Jäger zur Ausübung der Jagd zu schliessen. Ebenfalls soll das Mittags-Zeitfenster, wie heute, beibehalten werden.

Das Geologiemandat für die Untersuchung der Felssturz- und Steinschlaggefährdung sowie der Rutschgefährdung im Bereich der Bauzonen wird an die Rovina + Partner AG Varen vergeben. Gleichzeitig wird beschlossen, das Subventionsgesuch für die Durchführung der Arbeiten bei der Dienststelle für Wald und Landschaft zu stellen.

Der Gigathlon vom 1.-3. Juli 2011 im Wallis führt auch über Streckenabschnitte auf unserem Gemeindegebiet. Die beantragten Strassensperrungen werden genehmigt. Die Bevölkerung wird rechtzeitig über die Einschränkungen informiert.

Die Abklärungen bezüglich Entschädigung für den Ausfall der Sömmerungsbeiträge auf der Varneralpe infolge der vorzeitigen Schafabalpung wegen der Wolfsrisse laufen immer noch.

Im Sommer soll ein Treffen zwischen Gemeinderat und den Eigentümern und Bewohnern von Taschonieren organisiert werden.

Die Holzsitzbänke werden von der OPRA (Oberw. Programm für Arbeitslose) abgeholt und neu gestrichen.

Die Betreuung der Abstimmungen 2011 wird vereinbart.

26. Januar 2011

Die Gemeindearbeiter haben das Herausreissen der Gemeindereben Paletten ins Arbeitsprogramm aufgenommen. Für den Verkauf der Gemeindereben Schleif soll ein Inserat aufgegeben werden.



Der Gemeinderat wird über den Stand des Agro-Projektes VarMaLaT informiert: Für beide Teilprojekte wurden je Fr. 800000.– Investitionskosten bewilligt. Momentan läuft die Auflagefrist. Die Behandlung im Grossrat ist für Juni 2011 geplant.

Das überarbeitete Reglement für die Benützung der Lokale im Gemeindehaus wird genehmigt.

Der Gemeinderat beschliesst, das Publifon bei der Bushaltestelle Post weiter in Betrieb zu halten und keinen Aufhebungsantrag zu stellen.

Die Gesuche um Erteilung von Betriebsbewilligungen laut GBB (Gesetz über die Beherbergung und Bewirtung) von Roger Vouilloz und Heidi Kuonen werden bewilligt.

Die 3 Stellungnahmen zum Signalisationskonzept Tempo 30 werden behandelt. Die eingegangenen Vorschläge sollen mit dem Projektverfasser besprochen werden.

In die Arbeitsgruppe interkomm. Führungsstab DalaKoop werden für die Gemeinde Varen Nathalie Loretan und Adrian Zumstein delegiert.

Der Gemeinderat ernennt Christina Gottet zum neuen Mitglied in der Kommission Presse/Information (Redaktion Varner Panorama).

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Demission von Dario Plaschy als Fourier der Feuerwehr.

Die Fussball-Junioren C Region Leuk können die Turnhalle für eine Trainingsstunde wiederum benutzen wie im letzten Jahr.

8. Februar 2011

Das Projekt «Tempo 30» wird zur Vormeinung an den Kanton zugestellt, bevor ein definitiver Beschluss gefasst wird.

Die Jahresrechnung 2010, das Budget 2011 sowie die Finanzplanung 2012-2014 der Burgergemeinde werden genehmigt und die Traktanden für die Burgerversammlung vom 28.03.2011 werden bestimmt.

Der Gemeinderat erteilt den Auftrag, die interkommunale Zusammenarbeit der Feuerwehren Varen und Leuk ohne Fusion in einer Arbeitsgruppe zu erarbeiten. Die Gemeinde Salgesch soll vorgängig nochmals für ein Mitgehen in diesem Sinn angefragt werden.

Dem Jugendverein wird die Bewilligung für die Durchführung des Kellerfestes am 27. und 28. Mai 2011 mit den üblichen Auflagen erteilt.

Dario Plaschy hat als Mitglied der Kommission Presse/Information demissioniert. Die Vakanz wird vorläufig nicht ersetzt.

22. Februar 2011

Das «Gmeiwärch» wird am Karsamstag, 23.04.2011 stattfinden.

Der Gemeinderat beschliesst, den Parkplatz und die Zufahrtsstrasse zur Kirche zum Preise von Fr. 24 120.– vom Kanton Wallis zu kaufen. Die Gemeinde wird zudem Eigentümerin der Brücke und übernimmt deren Unterhalt. Der Kanton Wallis zahlt an die Gemeinde für den Unterhalt der Zufahrtsstrasse sowie den Ersatz der Geländer eine einmalige Entschädigung von Fr. 20 000.–.

Der Gemeinderat genehmigt einen Beitrag von max. Fr. 3000.– an die Kosten der fixen Busverbindungen am Sonntag, welche für die Zeit vom 17.04.2011–30.10.2011 probeweise geplant sind.

Aufgrund der Kosten und des Budgets des Amtes für Strukturverbesserungen kann die Sanierung der Wässerwasserleitung «Pflang-Rossmattu» 2011 nicht bewilligt und subventioniert werden.

Die Erstellung der Unterlagen für die Sanierung der Wässerwasserfassung Raspille wird umgehend in Auftrag

gegeben, damit das Genehmigungsverfahren gestartet wird und die Sanierung im Herbst 2011 ausgeführt werden kann.

Die Baumeisterarbeiten für die Sanierung der Dorfstrasse «Egge» werden an die Bauunternehmung Fantoni AG Brig vergeben, die Sanitärarbeiten an die Firma Oggier Haustechnik GmbH Varen.

Der Auftrag für die neuen Geländer Zufahrt und Brücke Kirche wird an die Firma Russi Metallbau erteilt.

Die Malerarbeiten der Holzfassade Schulhaus werden an das Malergeschäft Jean-Lou Grichting Leukerbad in Auftrag gegeben.

Der Gemeinderat beschliesst, der interkommunalen Sozialhilfekommission ISK beizutreten. Das Mitglied im Vorstand für die Gemeinde ist Roger Varonier, Ressortverantwortlicher Soziales.

8. März 2011

Die Jahresrechnung 2009/10 sowie das Budget 2010/11 von Leukerbad Tourismus werden vom Gemeinderat genehmigt. Ebenfalls angenommen wird die beantragte Statutenänderung infolge Aufnahme von Albinen in den Tourismusverein.

Ingemar Ambord wird zum neuen Fourier der Feuerwehr Varen ernannt.

Der Gemeinderat ist einverstanden, dass die Prüfung einer gemeinsamen Schulleitung innerhalb der DalaKoop vorgenommen wird. Dies als Vorbereitung auf die zu erwartende gesetzliche Verpflichtung mit dem neuen Lehrstatut.

Das Bundesamt für Umwelt BAFU zahlt die Entschädigung für die ausgefallenen Sömmerungsbeiträge der Schafe auf der Varneralpe.

Als Nachführungsgeometer ist für unsere Gemeinde nun definitiv Laurent Elzingre vom Ingenieurbüro Elzingre AG in Chalais zuständig.

Im Clinch mit Raphael Plaschy



Augustin Oggier hat Dich als nächsten Interview-Partner vorgeschlagen. Was haben Du und Augustin gemeinsam?

Es verbindet uns nicht nur die Nachbarschaft, sondern vor allem eine enge Freundschaft. Wir haben viele gemeinsame Interessen. So musizieren wir zusammen seit vielen Jahren in der Konkordia oder machen Wanderungen. Zudem beten wir 1x im Monat die nächtliche Anbetung.

Er möchte gerne wissen, was Du in Varen verändern oder ändern würdest, wenn Du es könntest?

In Varen sind in den letzten Jahrzehnten viele gute Ideen entwickelt und umgesetzt worden. Bei einigen Projekten hat der Umsetzungsprozess aber nur teilweise stattgefunden. Die Begeisterungsfähigkeit für Neues ist zwar vorhanden, bei den Detailarbeiten fehlt es jedoch an Geduld.

Damit die Nachhaltigkeit gewährleistet werden kann, würde ich mir wünschen, dass bestehende Projekte weiterhin unterstützt und professionell fortgeführt werden könnten. Daneben finde ich es wichtig, dass den Jugendlichen unseres Dorfes eine gute Ausbildung ermöglicht wird. Sie sollten dabei auch ihren Teil dazu beitragen, beispielsweise mit einem Aufenthalt in der Fremde. Von den dabei gemachten Erfahrungen kann danach unser ganzes Dorf profitieren.

Du hast ein wunderschönes Biotop vor Deinem Haus und die Natur liegt Dir am Herzen. Hast Du einen speziellen «grünen Daumen»?

Mein Grossvater mütterlicherseits sowie meine Mutter waren begeisterte Naturliebhaber und Landschaftspfleger. Auch meine Frau liebt die Natur und alles Schöne. Da sie am Rhein aufgewachsen ist, wollte ich ihr die Sehnsucht nach dem Wasser stillen. Gemeinsam versuchen wir, dem Credo unseres Dorfes: «NATURNAHES WEINDORF», gerecht zu werden.

Beruflich warst Du ja auch in der Deutschschweiz tätig. Was hat Dich dazu bewegt, zurück in die Heimat zu kommen?

Nach meinem Lehrabschluss in den 1960er Jahren gab es im Wallis wenig Möglichkeiten zur Weiterbildung. Bereit Neues zu lernen, suchte ich diese Herausforderungen in Zürich. In den insgesamt 7 Jahren dort habe ich nicht nur beruflich sehr viel profitiert, sondern dabei auch noch meine zukünftige Frau kennen gelernt. Gemeinsam wagten wir dann den Schritt zurück ins Wallis. Auch um dem Wunsch meines Vaters nachzukommen, hier in Varen ein Eigenheim zu bauen.

Wie hat Deine Frau darauf reagiert? War es für sie nicht ein schwieriger Entscheid?

Die Reaktion meiner Frau war zwiespältig. Sie hatte mehrere Jahre in einer Grossstadt als Krankenschwester gearbeitet. Nun plötzlich wieder aufs Land und in eine für sie fremde Umgebung zu ziehen, machten ihr den Entscheid nicht gerade leicht. Aber Eltern und Geschwister Plaschy waren eine grosse Unterstützung und halfen, wenn das Heimweh zu gross wurde.

Im Berufsleben hast Du verschiedene Momente erlebt. Welche Herausforderung war für Dich die grösste?

Sich mit 52 Jahren berufsbedingt noch einmal neu orientieren zu müssen, bedeutete schon eine grosse Aufgabe. An der HWW in Visp drückte ich während zwei Jahren noch einmal die Schulbank und liess mich zum Qualitätsmanager

ausbilden. Ich habe mich in meinem ganzen Berufsleben aber immer gerne neuen Herausforderungen gestellt. Man sollte im Leben den Blick immer nach vorne richten und positiv bleiben.

Du befindest Dich nun im so genannten Ruhestand. Ist es wirklich um Dich ruhiger geworden? Kannst Du diese Zeit geniessen?

Ich geniesse es sehr. Von Frühjahr bis Herbst arbeite ich im Garten und in den Reben. In den Wintermonaten sind Lesen, E-Mails schreiben, aber vor allem Besuche bei unseren Verwandten und Freunden in meiner Agenda grossgeschrieben. Langweilig wird es mir keinesfalls!

Die Vereine sind wichtig für ein Dorf. Wie kann man Jugendliche motivieren, sich in Vereinen zu engagieren?

Ich denke, dass es wichtig ist, sich für die Jugendlichen Zeit zu nehmen. Man sollte ihnen immer wieder aufzeigen, welche Möglichkeiten sich ihnen auch in einem kleinen Dorf bieten. In einem Verein lernen Heranwachsende vor allem Sozialkompetenz. Dies wird ihnen auch im späteren Leben zu Gute kommen.

Du warst als Vorstandsmitglied in der Jugendmusik Grape Junior Band viel mit Jugendlichen zusammen. Gibt es da Unterschiede zu Deiner Jugendzeit?

Es gibt schon Unterschiede. Früher dominierte vor allem der Drill, heute versucht man, mit jungen Leuten auf der gleichen Ebene zu kommunizieren, ihnen Verständnis entgegen zu bringen und sie für die Sache zu motivieren.

Welche Person schlägst Du für den nächsten Clinch vor?

Isabelle Dejung, unsere Sekretärin in der MG Konkordia. Sie spielt das gleiche Musikinstrument wie ich - Saxofon.

Welche Fragen möchtest Du von ihr gerne beantwortet haben?

Würde es dich reizen, in unserem Dorf architektonische Veränderungen vorzunehmen?

Vielen Dank für das Interview.

gl



Regionaler Naturpark?!



An der Urversammlung vom 16. Mai 2011 werden die StimmbürgerInnen der Gemeinde Varen über den Parkvertrag abstimmen. Diese Homologation des Parkvertrages ist der Abschluss des aufwendigen Verfahrens, das Label «Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung» zu erlangen.

Was bringt uns ein Regionaler Naturpark?

Durch das Label «Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung» sind wir **offiziell anerkannt** als eine der **schönsten** und **erhaltenswertesten** Regionen der Schweiz. Die Region Leuk steht als Randregion in ländlichem Gebiet zwischen den grossen, städtischen Regionen Visp/Brig und Sierre/Sion. Wie werden wir von diesen grossen Zentren wahrgenommen? Der regionale Naturpark ist eine **einmalige Chance** für unsere Region, aus diesem Schatten herauszutreten und sich zu positionieren.

Wenn wir sichtbar werden, können wir unser touristisches Potential besser ausschöpfen. Die Region Leuk kann zum **Matterhorn des Rhonetals** werden. Als **A-Partner von Schweiz Tourismus** erhalten wir mit einem Jahresbeitrag von Fr. 3000.– Werbemassnahmen von über Fr. 122 000.–. Über 300 000 mal wird unsere Region beworben – Werbemittel, die sonst nicht zu finanzieren wären. Neue Absatzkanäle können uns dabei unterstützen, unsere **einheimischen Produkte** zu vermarkten. **Arbeitsplätze** in der Region können erhalten und sogar neu geschaffen werden. Und wir schützen ein wertvolles Gut – das Erbe unserer Väter, das wir für die nachfolgenden Generationen pflegen und erhalten.



Wer finanziert den Park?

Der Regionale Naturpark wird durch Bund und Kanton unterstützt. Hinzu kommen die Mitgliederbeiträge

des Vereins und Sponsoring. Die Parkgemeinden selbst finanzieren das Gesamtbudget mit gerademal 10 % – ein kleiner Beitrag mit grosser Wirkung, denn jährlich fliessen so **2 Millionen Franken in die Region Leuk**.

Welche Einschränkungen bringt der Regionale Naturpark mit sich? Fragen und Antworten

Der Regionale Naturpark bringt für die Parkgemeinden **KEINE Einschränkungen** und **KEINE NEUEN VERBOTE** mit sich! Gesetzliche Bestimmungen müssen von einer gesetzgebenden Behörde erlassen werden. Der Naturpark ist ein Verein und kann daher keine Gesetze erlassen.

Warum darf man in den Pfywald-Seen nicht mehr baden?

Die bestehenden Verbote betreffen das Schutzgebiet im Pfywald. Diese wurden 1997 durch den Staatsrat des Kantons Wallis in einem Schutzbeschluss festgelegt – also 3 Jahre vor der Vereinsgründung des Lebens- und Erlebnisraumes Pfy-Finges und unabhängig davon.

Durch den Regionalen Naturpark wird die Jagd bestimmt eingeschränkt!

Nein. Der Naturpark befürwortet die Jagd und sucht auch immer wieder aktiv die Zusammenarbeit mit der Diana. So hat der Naturpark beispielsweise der Diana Leuk zu ihrem 100-jährigen Jubiläum eine Ausstellung im Naturzentrum eingerichtet. Im gesamten Parkperimeter kann – nach den Bestimmungen der geltenden Jagdvorschriften – weiterhin Jagd betrieben werden.

Welche Auswirkungen hat der Regionale Naturpark auf den Rebbau?

Keine. Alle Arbeiten rund um den Rebbau können wie bis anhin durchgeführt werden. Es gibt seitens des Naturparks keine Bestimmungen bezüglich Anpflanzung, Pflege oder

Einsatz von Spritzmitteln. Es können auch weiterhin neue Landwirtschaftsflächen geschaffen werden.

Gibt es denn gar keine Einschränkungen?

Parkgemeinden zeigen mit der Unterzeichnung des Parkvertrags, dass sie sich nachhaltig entwickeln und das Parklabel auch in Zukunft behalten wollen. Um dies sicher zu stellen, ist es ihnen überlassen, Kulturwerte wie historische Bauten zu erhalten, Biotop zu bewerten oder sich für die Integration von Menschen mit einer Behinderung einzusetzen. Würde die Gemeinde sehr viele schwerwiegende Eingriffe in die Landschaft realisieren, riskiert sie höchstens, dass Bund und Kanton sie nicht mehr als Naturpark akzeptieren. Die Gemeinde Varen, welche sich dem naturnahen Weinbau verschrieben hat, riskiert in dieser Hinsicht aber nichts.

Gemeindeautonomie

Abschliessend kann festgehalten werden, dass die Gemeindeautonomie jeder einzelnen Parkgemeinde gewahrt bleibt. Jede Gemeinde für sich kann weiterhin **Bau- und Gewerbeland** ein- und umzonen. Jede Gemeinde für sich darf weiterhin ein Projekt wie z.B. ein Kleinkraftwerk verwirklichen.

Der Naturpark Pfy-Finges ist für die Parkgemeinden

- ein verlässlicher **Partner** in Natur- und Landschaftsfragen
- ein **Instrument**, finanzielle Mittel für die Region zu generieren
- eine **Kommunikations- und Marketingplattform** mit Werbemassnahmen, die in diesem Rahmen keinem anderen Projekt zur Verfügung stehen
- die **Chance**, die Region Leuk langfristig zu positionieren.

Nutzen wir unser Potential – nutzen wir unsere Chance!

Jahr des Waldes 2011

Die UNO hat 2011 zum Internationalen Jahr des Waldes erklärt. www.wald2011.ch ist die offizielle Website der Schweiz zu diesem Jahr.

Der Wald ist vielfältig und wertvoll

Der Wald bietet uns Holz, Arbeit, Natur, Schutz vor Naturgefahren, sauberes Trinkwasser und Erholungsraum. Er bindet CO² und mildert damit die Klimaerwärmung. Er beherbergt auch viele und zum Teil seltene Tier- und Pflanzenarten. Rund ein Drittel der Landesfläche ist bewaldet. Mehr als ein Drittel davon wirkt als Schutzwald gegen Naturgefahren. Die Bevölkerung nutzt den Wald mit Vorliebe für den Ausgleich in der Freizeit. Dank dem Gesetz wird der Schweizer Wald naturnah und nachhaltig bewirtschaftet, damit seine Leistungen auch den künftigen Generationen zur Verfügung stehen.



Der Forstbetrieb Sonnenberge-Dala lädt die gesamte Bevölkerung am 7. Mai 2011 zum Tag der offenen Tür

ein. Halten Sie dieses Datum frei. Wir werden Sie zur gegebenen Zeit über unser Programm informieren.

Gemeinschaftskonzert

In einem speziellen Musikjahr will die Konkordia spezielle Anlässe durchführen. So konnte sie am 18. Dezember 2010 die Harmonie Gérinia aus Marly in Varen zu einem Gemeinschaftskonzert begrüßen.

Die erste Konzerthälfte gestaltete die Konkordia mit ihrem in wenigen Monaten einstudierten, abwechslungsreichen Programm. Unter der Leitung ihres Dirigenten Sébastien Bagnoud verstand sie es, die Konzertbesucher mit ihren Klängen zu begeistern. Nach der Pause konnte sich die Zuhörerschaft mit dem Auftritt der Gérinia Marly an hochstehenden Musikklängen erfreuen. Als

Höchstklassharmonie bot sie einen ansprechenden Konzertvortrag.

Als Dank für die Einladung überreichte die Gérinia eine Standarte – für das Kommen bedankte sich die Konkordia mit einem Karton Pfyfoltru. Der Abend klang mit einem «verre d'amitié» aus.

Dieses Jahr werden in Varen weitere Konzertvorträge zu hören sein. So steht die Konkordia am 30. April 2011 anlässlich ihres Jahreskonzertes wieder auf der Bühne. Freuen sie sich schon heute auf die musikalische Weltreise mit Klängen aus allen Ecken der Welt.

Anlässlich des Bezirksmusikfestes vom 20./21. Mai findet die Konzertreihe ihre Fortsetzung. Am Freitagabend können Sie das Gala- und Unterhaltungskonzert der Cécilia de Chermignon geniessen. Am Samstag geben dann alle Musikgesellschaften des Bezirkes Leuk sowie die Musikgesellschaft Wauwil auf der Festbühne ihre Konzerte zum Besten. Geniessen Sie mit der Konkordia Blasmusik der besonderen Art und den anschliessenden Festbetrieb. Sicherlich hat es für jeden etwas dabei! «Z'Varu zämu si – di Konkordia ladut i!»

MG Konkordia Varen

METRY OSCAR
Plattenleger-Geschäft

Tel. + Fax 027 473 20 77 Natel 079 609 30 77
3953 VAREN / 3940 STEG

- Bodenbeläge
 - Wandbeläge



- Naturstein
 - Pergo-Böden



Keller zur Grotte

GmbH
 VAREN · WALLIS

Tel. 027 473 36 47 • Fax 027 473 40 44 • Natel 079 230 54 86

Neujahrs- und Jungbürgerfeier 2011

Am Samstag, 8. Januar 2011 lud die Gemeinde zur Neujahrsfeier ins Zentrum Paleten ein. Für die feierliche musikalische Unterhaltung war wiederum die Musikgesellschaft Konkordia besorgt.

Nach dem Begrüssungsapero, während dem alle Gelegenheit hatten, sich alles Gute für das neu begonnene Jahr zu wünschen, eröffnete Gemeindepräsident Gilbert Loretan mit seiner Ansprache den offiziellen Teil der Feier.

Als Gastredner konnte Andy Varonier begrüsst werden. Er richtete sich

in seiner Rede insbesondere an die Jungbürger aber auch an alle anderen Anwesenden. Er empfahl, untermauert mit vielen interessanten Beispielen auch aus seinem eigenen Leben, allen in die Fremde zu gehen, dort zu lernen und Erfahrungen zu sammeln, um dann mit diesem gesammelten Schatz an Erkenntnissen und Erlebnissen in die Heimat zurückzukehren und hier seine Fähigkeiten einzubringen.

Höhepunkt des Abends war wiederum die Jungbürgerfeier. Andy Varonier konnte folgenden jungen Damen und Herren den Bürgerbrief sowie das

Geschenk der Gemeinde überreichen: Corinne Marty, Sabrina Marty, Johannes Kuonen und Nicolas Varonier. Marina Varonier, welche 2011 ebenfalls 18 Jahre alt wird, war leider arbeitshalber verhindert. Die Jungbürger/innen wurden ermuntert, mit ihrer Volljährigkeit auch die bürgerlichen Rechte und Pflichten aktiv wahrzunehmen.

Zur Neujahrsfeier werden jeweils persönlich jene Einwohner/innen eingeladen, welche im vergangenen Jahr Wohnsitz in unserer Gemeinde genommen haben. Die anwesenden Neueinwohner wurden je nach Alter mit einer Flasche Pfyfoltru oder einem Päckchen Süssigkeiten in der Varner Dorfgemeinschaft begrüsst.
jp



Impressum

Redaktion

- Gilbert Loretan (gl)
- Christina Gottet (cg)
- Julia Plaschy (jp)
- Doris Bayard (db)

Gemeindekanzlei Varen
 Telefon 027 473 15 77
 Fax 027 473 40 68
info@varen.ch
www.varen.ch

Gestaltung und Druck

Druckerei Aebi, Susten
 Gedruckt auf Umweltschutzpapier

Auflage

400 Exemplare
 geht an alle Haushaltungen

Redaktionsschluss nächste Nr.

03.06.2011

Ausgabedatum nächste Nr.

24.06.2011

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

*Verkauf-Eintausch
 Reparaturen aller Marken*



Tel. 027 473 13 85

Natel 079 321 33 94

Familienausflug KJE : Schlittelplausch in Bodmen

Nach dem letztjährigen grossen Erfolg, entschied der Kreis junger Eltern, nochmals den Familienausflug nach Bodmen zu wiederholen. So trafen sich am 16. Januar 2011 bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshafte Temperaturen sieben Familien und nahmen das Abenteuer in Angriff. Von Leukerbad aus marschierte die gut gelaunte Truppe nach Bodmen. Die Kinder konnten es kaum erwarten, endlich

im Schnee zu toben. Sie zogen tapfer ihre Schlitten und liefen den Erwachsenen voraus. Kurz vor Bodmen wurde zum Apéro mit einem guten Tropfen Varnerverwein angestossen. Im Bodmenstübli angekommen, wurden die Kinder sofort mit Pommes und Chicken gestärkt, um anschliessend im Schnee herumzutoben. Die Erwachsenen hingegen gingen es weniger hastig an und genossen ihr Fondue. Am Nachmittag

gab es eine Schneeballschlacht, bei welcher sich Jung und Alt vergnügte. Nachdem die Kinder zur Abkühlung noch ein Eis bekamen, beschloss man, gutgelaunt den Heimweg anzutreten. Da bekanntlich aller guten Dinge 3 sind, könnte gut möglich sein, dass der Familienausflug nach Bodmen auch im nächsten Winter nochmals auf dem Jahresprogramm erscheinen wird.

Claudia Plaschy

Kehrichtentsorgung

Das Kehrichtlokal beim Konsum musste wie die Container abgeschlossen werden, da sehr viel Sperrgut und weiteres Material, das nicht Hauskehricht ist, darin deponiert wurde. Das Lokal wird am Mittwoch Morgen geöffnet bis Donnerstag zur Leerung. Die Weissblechdosen und Nespresso-Kapseln können auch während dieser Zeit in die entsprechend gekennzeichneten Behälter entsorgt werden.

Die Entsorgung (Transport und Verbrennung) einer Tonne Hauskehricht kostete im Jahr 2010 Fr. 309.46. Der Abtransport einer Tonne Altpapier Fr. 152.30. Es ist daher wichtig und richtig, dass Altpapier und Karton an

der monatlichen Papiersammlung entsorgt werden und nicht in den Kehrichtsack gehören. Altpapier ist kein Abfall, sondern ein sinnvoller Rohstoff. Denn eine Papierfaser kann mehrere Male rezykliert werden.

Die Gemeinde appelliert an die Bevölkerung, auf eine korrekte Entsorgung der Abfälle zu achten. Auf www.abfall-oberwallis.ch finden Sie einen Abfallwegweiser mit nützlichen Hinweisen.

Auch dieses Jahr findet die alljährliche Sonderabfall- und Elektrosammlung für die Haushalte im Oberwallis statt. Gesammelt wird vom Montag, 2. Mai 2011 bis am Donnerstag,

12. Mai 2011. Die genauen Standorte sowie die Sammelzeiten für die jeweiligen Gemeinden werden zu einem späteren Zeitpunkt publiziert.

Kehrichtstatistik

Hauskehricht

Jahr	Tonnen	Kosten Fr.
2007	203.91	67 448.55
2008	218.76	73 071.80
2009	207.38	63 816.00
2010	215.29	66 624.65

Altpapier

Jahr	Tonnen	Kosten Fr.
2007	18.96	2 910.40
2008	20.34	3 126.60
2009	19.34	2 950.00
2010	19.50	2 970.00

Schlittelplausch fitness-club

Am 15. Februar 2011 war es wieder soweit: Auf der Agenda des fitness-clubs stand der traditionelle Schlittelplausch. Nachdem das Skigebiet Jeizinen wegen Schneemangels bereits im Januar die Lifte schliessen musste, glaubten wir, dass auch unser Schlittenfahren wohl ausfallen würde. Doch dem war nicht so: der Schlittelweg von der Feselalpe nach Jeizinen war noch befahrbar, auf verkürzter Strecke zwar, aber immerhin. So machten wir uns bei guten Witterungsverhältnissen auf den Weg nach Jeizinen. Wir staunten nicht schlecht: von Schnee war nichts zu

sehen. Also ging's mit dem Auto noch ein Stück weiter hinauf und siehe da, etwas Schnee war doch noch übrig geblieben. Ein Teil der Gruppe wurde sofort von Franz mit dem Schneetöff abgeholt, die anderen machten sich zu Fuss auf den Weg, um dann später aufgeladen zu werden. Nach einem gemütlichen Fondue in geselliger Runde im Restaurant Trächa stärkten wir uns noch mit dem Hauskaffee für die Talabfahrt. Hatten die Teilnehmer in vergangenen Jahren damit zu kämpfen, Tempo zu machen oder gar den Schlitten ins Tal ziehen zu müssen: dieses Jahr

lautete die Devise: Bremsen. Die eisige Unterlage liess die Schlitten sehr zügig fahren. Aufzupassen galt es jeweils bei den zwischendurch auftauchenden aperen Partien. Diese waren nämlich durch das bisschen Schneefall dieser Nacht nicht mehr so gut zu sehen. Alle hatten den Plausch und eigentlich viel zu schnell kamen wir wieder bei den Autos an. Danke an die Chauffeure, die uns heil nach Jeizinen und zurück gebracht haben. Der Schlittelplausch wird bestimmt auch 2012 wieder im Programm des fitness-clubs zu finden sein.

jp



Seniorenweihnacht 2010

Im Namen der Frauen- und Müttergemeinschaft begrüßte die Präsidentin Doris Bayard am 19. Dezember 2010 viele Senioren und Seniorinnen und verschiedene geladene Gäste zur Weihnachtsfeier. Besonders begrüßte sie diejenigen, die zum ersten Mal anwesend waren. Die Grape Junior Band unter der Leitung von Sébastien Bagnoud eröffnete die Feier musikalisch mit verschiedenen Weihnachtsstücken. Anschliessend erzählte Herr Pfarrer Fux eine Geschichte und wünschte allen eine gesegnete Weihnachtszeit.

Die Engelschar des Kindergartens und der Unterstufe gab ihr sängerisches und theaterisches Können mit dem Stück «Warum dār Engel Blasius immer z'spat chunt» zum Besten. Mit viel Fleiss hatten die Engel mit ihren Lehrerinnen Anita Bortolato Jeiziner, Christelle Imboden und Marianne Borter das Stück eingeübt.

Unser Gemeindepräsident Gilbert Loretan liess es sich nicht nehmen einige gute Gedanken und Wünsche an die Anwesenden zu überbringen. Alberta Plaschy überbrachte in Stellvertretung für Lilian Marks von der Pro Senectute die besten Wünsche und kleine Geschenke an die Geburtstags- und Ehejubilare. Auch der Kirchenchor unter der Leitung von Brigitte Campagnani verschönerte mit seinen Weihnachtsliedern den Nachmittag. Nachdem Karin Guntern das Tischgebet gesprochen hatte, wurde das «Z'Vieri» serviert. Auch dieses Jahr gaben René Varonier, Otto und Ambros Jaggy ihr instrumentales, musikalisches Können zum Besten. Nach Kaffee und Kuchen fand die Feier einen würdigen Abschluss. Allen Helferinnen und Helfern vor, während und nach der Feier herzlichen Dank. db




Oggier GmbH
Haustechnik
Ingenieur-Büro • Heizung • Sanitär
Bedachung • Spenglerei • Solarenergie
Komfortlüftung • Kundendienst

Oggier Haustechnik GmbH
Leyscherstrasse 12
CH-3953 Varen

Telefon 027 473 12 93
Mobile 079 417 55 93
Fax 027 473 28 30
www.oggier-haustechnik.ch
info@oggier-haustechnik.ch

Bauunternehmung

Daive Vincenzo

*Umbau-, Neubau- und Renovationsarbeiten
Bruchstein & Granitmauern
Umgebungsarbeiten*

Tel./Fax 027 473 27 74 - 3953 Varen



Austausch Kirchenchöre Dekanat Leuk

Für die Jahre, in denen keine Dekanatsstagung stattfindet, wurde seitens des Dekanatsverbands ein Turnus für einen Choraustausch ausgearbeitet. Laut diesem Plan sollten sich 2010 die Kirchenchöre von Turtmann und Varen «austauschen».

So fuhren die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors Varen bereits am 7. November 2010 nach Turtmann, um den dortigen Sonntagsgottesdienst mit ihrem Gesang mitzugestalten. Auf einer Empore zu singen, war für einige das Auffrischen alter Erinnerungen und für andere ein neues Erlebnis. Und auch die Turtmänner Sängerkollegen schätz-

ten unseren Besuch: sie konnten für einmal in der Kirche sitzen und zuhören. Anschliessend waren wir in der ehrwürdigen Burgerstube von Turtmann zum Apero eingeladen. Herzlichen Dank nochmals an den Kirchenchor Turtmann für den herzlichen Empfang und die gute Bewirtung.

Am Sonntag, 9. Januar 2011 empfangen wir den Kirchenchor Turtmann zum Gegenbesuch in der Pfarrkirche Varen. Die schön gesungenen Weihnachtslieder vor der Kulisse unserer Krippe liessen es in den Herzen der Messbesucher noch einmal Weihnachten werden. Anschliessend tra-

fen sich die Sängerinnen und Sänger beider Chöre in der Burgerstube zum Apero, welches um die Mittagszeit mit einem Trinklied abgeschlossen wurde.

Herzlichen Dank an Brigitte Campagnani und Patrick Rieder, die beiden Chorleiter, welche das Zepter für den Choraustausch übernommen haben sowie an alle übrigen Mitbeteiligten für ihren Einsatz für das gute Gelingen. Übrigens war an der Dekanatsgeneralversammlung zu erfahren, dass bisher nur Turtmann und Varen den Choraustausch aktiv gepflegt haben. jp

Gmeiwärch 2011

In früheren Jahren war es Brauch, dass jährlich ein Gmei- und Alpwärch stattgefunden hat. In den letzten Jahren ist dies in Vergessenheit geraten. Besonders im Frühjahr gilt es, natürliche Schäden des vergangenen Winters zu beheben und unser Dorf wieder auszubessern und zu verschönern. Die Zivilschutz-Organisation ist im Umbruch und wird gewisse Arbeiten nicht mehr übernehmen. Deshalb freuen wir uns, wenn Sie uns dabei aktiv mithelfen diese Arbeiten zu erledigen.

Wir laden Euch alle ein, unsere natürlichen Schätze und die Kameradschaft zu pflegen.

Das Gmeiwärch findet am Kar Samstag, den 23. April 2011 statt.

Treffpunkt beim Werkhof um 7.00 Uhr. (Für Verpflegung wird gesorgt)

Vorgesehene Arbeiten:

- Rafeljiwerk
- Dala-Wasserleitung
- Blumen pflanzen (Blumenträge bei der Kirche – Schulhaus – im Dorf, Dorfeingang Ost)
- Pfyfoltrubeete einfassen mit Rottenpollen
- Etc.

Ab 13.00 Uhr gemeinsames Apero und anschliessender Imbiss.

Anmeldung bis am Mittwoch am 13. April 2011 im Gemeindebüro 027 473 15 77 oder gemeinde@varen.ch Ein Flugblatt folgt in den nächsten Tagen per Post.

Alle, ob Mann oder Frau, sind herzlich eingeladen. Wir hoffen auf Eure grossartige Unterstützung und auf einen kameradschaftlichen gemeinsamen Tag. db

Musical «Schüler-Revolte»

«Schüler-Revolte» ist ein modernes Musical, welches die 4.–6. Klasse zum Schuljahresabschluss darbieten wird.

Einige Kinder haben wieder einmal etwas zu Hause vergessen. Dem Lehrer Herr Kasper platzt der Kragen. Er möchte doch eine Hochleistungs-klasse. Seine Klasse plant den Auf-

stand. Darauf beschliessen die Kids des ganzen Schulhauses, sich dumm zu stellen. Als die Schulbehörde zu Besuch kommt, läuft vorübergehend wieder alles normal. Die Lehrer zweifeln beinahe, bis dann die Lehrerschaft zurückschlägt...

Die Schülerinnen und Schüler der 4.–6. Klasse sind schon fleissig am

Üben und geben ihr Bestes, damit sie die Bühne im Juni so richtig rocken werden und Varen gut unterhalten.

4.–6. Klasse, Varen

Winterwanderung

Eine stattliche Anzahl Frauen trafen sich am 21. Februar zur jährlichen Winterwanderung der Frauen- und Müttergemeinschaft.

Da dieses Jahr der Schnee uns einen Strich durch die Wanderung machte, wurde aus der geplanten Winterwanderung kurzerhand eine Rebwanderung in der Region um Salgesch. Zu Fuss ging's von Hof, neben den beschrifteten Steinen vorbei, die Cinastrasse hoch zum Bildstöcklein

der hl. Rita, weiter über die Teufelsbrücke Richtung Poja. Wir schlenderten neben mehreren Bauernhöfen vorbei und dann um den Kapellenhügel in den Eidechsenweg zum Bahnhof und wieder zurück ins Dorf. Es war schön zu sehen, dass auch in Salgesch die Reben nicht von alleine geschnitten werden, waren doch da und dort Leute bei den Rebarbeiten zu beobachten. Müde und zufrieden kehrten wir dann bei unserem Mitglied Erna ins Rest. Sonne ein, wo

wir mit leckerem Klein-Gebäck und div. Getränken empfangen wurden. Einige hatten noch nicht genug und gingen einen Teil wieder zu Fuss über Tschangerang nach Varen heim.

Auch ohne Schnee war dies eine gelungene Winterwanderung.

Frauen- und Müttergemeinschaft

Aus dem Jugendverein

Der Jugendverein Varen war in der Winterzeit wieder aktiv. An unserem traditionellen Kindernachmittag am 24. Dezember durften wir wieder zahlreiche Kinder willkommen heissen. Es war ein gelungener und spannender Tag. Die Kinder spielten in der Turnhalle und bastelten schöne Weihnachtskerzen. Die Jugendmusik Varen/Salgesch spielte uns ein kleines Ständchen, welches uns mit offenen Ohren erfreute. Mit einem

gemütlichen Film schlossen wir gegen 18.00 Uhr den Kindernachmittag ab.

Am 6. Februar ging's dann weiter mit unserem Saujass. Wir durften 42 jasshungrige Gruppen willkommen heissen. Es machte uns riesigen Spass diesen Saujass über die Bühne zu bringen. Wir möchten auch allen Teilnehmer/innen danken für den gemütlichen Nachmittag.

Der Jugendverein freut sich immer wieder über das Mitmachen und Unterstützen der zahlreichen Menschen, welche hinter uns stehen. Dafür bedanken wir uns herzlich. So möchten wir natürlich auch alle zum diesjährigen Kellerfest am 27. / 28. Mai 2011 herzlich einladen. Wir hoffen auf unseren Wetterfrosch, damit wir ein wunderbares Zusammensein geniessen können.

GV vom 30. Januar 2011 der Frauen- und Mütter-Gemeinschaft

Um 19.00 Uhr begrüsst Dorly Bayard wieder zahlreiche Mitglieder zur GV und Nachtessen im Zentrum Paleten. Nach dem Protokoll der letzten GV, Jahresbericht der Präsidentin und Kassa- und Revisorenbericht, der von Claudine Eugster und Lisi Kuonen bestätigt wurde, gab auch Katja Griching einen Jahresrückblick vom Kreis junger Eltern bekannt.

Die Präsidentin Dorly Bayard gab schweren Herzens nach 8 Jahren Tätigkeit im Vorstand ihren Rücktritt bekannt. Wir bedankten uns bei Dorly mit einem Blumenstraus und einer Flasche Wein für ihre Männer, die immer, wenn Not am Mann war, zur Stelle waren. Es musste also gewählt werden. Raiya Bilgischer wur-

de neu in den Vorstand aufgenommen. Claudia Grand wurde als neue Präsidentin vorgeschlagen und auch mit Applaus gewählt.

Unter Verschiedenes wurden die Jahresprogramme 2011 der Frauen- und Mütter-Gemeinschaft und des Kreis junger Eltern vorgelesen. Auch Liliane Marks gab uns einen Jahresrückblick der Pro-Senectute und erzählte uns eine nachdenkliche Geschichte. Margrith Roten wies darauf hin, dass wieder Orangen verkauft werden und dankte für die Unterstützung im letzten Jahr.

Nach dem offiziellen Teil sprach auch Herr Pfarrer Fux noch einige Worte an uns und sprach das Tischgebet.

Wir liessen uns das feine Nachtessen aus Roger Varoniers Küche schmecken.

Christa Loretan und Claudia Grand sorgten mit guten Tipps für unsere Figur und Schönheit für gute Unterhaltung. Blanka Plaschy sang für uns ein Lied von «Alpurosä und Enzian».

Auch das Lotto durfte in diesem Jahr nicht fehlen.

Zum Abschluss las Dorly uns einen schönen Vers vor und schloss die GV um 23.15 Uhr.

Frauen- und Mütter-Gemeinschaft

Neue fahrplanmässige Bus-Verbindung am Sonntag



Für die Zeit vom **17. April 2011 bis 30. Oktober 2011** verkehrt ein fahrplanmässiger Bus ab **Varen Post** zu folgenden Abfahrtszeiten:

Varen, Post	ab	15.58
Leuk SBB	an	16.07
Leuk SBB	ab	16.12
Brig SBB	an	16.31
Leuk SBB	ab	16.18
Sion, SBB	an	16.35

Leuk SBB	ab	17.01
Varen, Post	an	17.08

Varen, Post	ab	17.12
Sierre, SBB	an	17.30

Sierre SBB	ab	17.34
Brig SBB	an	18.02

Sierre SBB	ab	17.36
Sion SBB	an	17.47

Der Fahrplan der Rufbusse an Sonn- und Feiertagen bleibt weiterhin bestehen. Die Fahrten können unter der Nummer 079 748 15 16 reserviert werden.

Neuer Nachführungsgeometer

Gemäss Mitteilung des kantonalen Amtes für Geomatik vom 9. März 2011 ist ab sofort Herr Laurent Elzingre, patentierter Ingenieur-Geometer im Ingenieurbüro Elzingre AG in Chalais, der amtliche Geometer für die Gemeinde Varen.

Es ist verantwortlich für die Nachführungsarbeiten sowie die Ausgabe von Plänen in den Vermessungslosen 2 und 4. Diese umfassen die Parzellen der

Bauzone Dorf Varen und Taschunieri sowie angrenzende landwirtschaftliche Gebiete Klibedronji, Pflang, Kliibe, Bodu, Cheer, Dude, Stäge und die Rebbergmeliorationen Dude und Pflantschang-Pflanowinnje. Kurz für sämtliche Parzellen, wo die amtliche Vermessung 2008 eingeführt wurde.

Für die Eigentümer bedeutet dies, dass für die erwähnten Pläne die Situationspläne und Mutationen neu beim Büro

Elzingre zu bestellen sind:
Vermessungs- und Ingenieurbüro Elzingre SA
Place du Cori 1
3966 Chalais
Telefon 027 458 14 50
Email: ige@elzingre.ch

Für die Parzellen in der übrigen Landwirtschaftszone (LWN) ist nach wie vor das Geometerbüro Rudaz und Partner AG in Siders zuständig.

Neues Winterfahrzeug

Das bisherige Schneeräumfahrzeug Puch war mittlerweile so in die Jahre gekommen, dass dieses ersetzt werden musste. So prüfte der Gemeinderat zusammen mit den Werkhofmitarbeitern bereits seit November 2010 verschiedene Varianten, um die optimalste Lösung zu finden. Die Anschaffung wollte nicht auf die lange Bank geschoben werden, um den Winterdienst reibungslos gewährleisten zu können.

Der Entscheid fiel schlussendlich auf das Occasionsfahrzeug Reform Mounty 80. Das gleiche Modell ist bei der Gemeinde Inden im Einsatz und so besteht die Möglichkeit, bei Bedarf gewisses Zubehör (z. B. Schneefräse) auszutauschen. Der Mounty hatte bisher wegen des milden Winters in Varen noch kaum Einsatzstunden, weshalb wir ihn Ihnen hier mittels Foto vorstellen möchten.



jp

	Carreisen / Excursions
	Camion / Kran
	Stückgut-Transport
	Wein-Transport
Marty Transporte • 3953 Varen • Tel. 027 473 13 85 • Fax 027 473 43 53	

<h1>aebidrucksusten</h1>	
kantonsstrasse 100 3952 susten	tel 027 474 98 98 www.aebidruck.ch